

ERDE, STEIN, PIGMENT
EARTH, STONE, PIGMENT

Helmut Dirnaichner

Alfonso Fratteggiani Bianchi

ERDE, STEIN, PIGMENT
EARTH, STONE, PIGMENT
Helmut Dirnaichner
Alfonso Fratteggiani Bianchi

mit einem Text von / text by
Wita Noack

Eine Ausstellung
in der Galerie Renate Bender, München
13. September bis 26. Oktober 2019

An exhibition
at Galerie Renate Bender, Munich
September 13th to October 26th, 2019

Blick in die Ausstellung / Installation view
„Erde, Stein, Pigment“ / “Earth, Stone, Pigment”
Galerie Renate Bender, 2019



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Erde, Stein, Pigment“ / “Earth, Stone, Pigment”
Galerie Renate Bender, 2019

Umgang mit Materialität

Die Arbeiten des in der Provinz von Perugia lebenden italienischen Künstlers Alfonso Fratteggiani Bianchi (1952) und des in München, Mailand und Apulien lebenden deutschen Künstlers Helmut Dirnaichner (1942) sind ausgesprochen puristisch und sie bestechen durch einen besonders authentischen Umgang mit Materialität. Auf dem Hintergrund der modernen und zeitgenössischen Kunst haben beide Künstler, jeweils jeder für sich, zu einer außergewöhnlichen Arbeitsweise gefunden.

Alfonso Fratteggiani Bianchi kommt in seinem künstlerischen Werk im Wesentlichen mit zwei Materialkomponenten aus. Als Trägermaterial nutzt der Künstler vorwiegend den durch die Renaissance (insbesondere Michelangelos Medici-Kapelle und Brunelleschis Pazzi-Kapelle) bekannt gewordenen grauen Sandstein „Pietra serena“. Dazu kommt pures Pigment.

Helmut Dirnaichner nutzt hingegen eine Vielzahl von natürlich vorkommen-

den Ingredienzien, wie beispielsweise mineralische Pigmente, Asche, Zellulose, verschiedene Erden, Schlamm, Halbedelsteine und diverse andere anorganische oder organische Substanzen. Ihre Verwendung im Kunstwerk setzt ein hohes Maß an Bewusstsein für die Eigenschaften dieses Rohstoffs voraus.

Stoffe verbinden

Hervorzuheben ist bei beiden Künstlern der kunsthandwerklich ausgesprochen verfeinerte Vorgang des Zusammenfügens von Materie, damit schließlich aus dem Urstoff, der Stoff (in mehrfacher Bedeutung des Wortes), herausgelöst werden kann, um den es schließlich geht. Erst mit dem sinnlichen Erscheinen der Idee ist das Kunstwerk vollendet. Materie und Idee, Stoff und Form gehen zusammen ein Werk ein. Das Material ist Zubereitung, aber der Stoff ist anfänglich nicht gegeben, er muss erst einmal vom Künstler erkannt und herausgearbeitet werden.

Alfonso Fratteggiani Bianchi reibt regelrecht das Pigment, rein und unverfälscht, ohne Bindemittel auf die raue Oberfläche des Sandsteins ein. Dabei hat er sich eine besondere Technik angeeignet, die es ihm erlaubt, das Pigment so fein als möglich mit dem Geviert des Steines zu verbinden. Dies geschieht, ohne Pinsel und andere Hilfsmittel, allein unter Zuhilfenahme seines kleinen Fingers, denn nur dieser ist in der Lage besonders differenziert eingesetzt zu werden. (Die umgangssprachliche Rede „etwas einfach nur mit dem kleinen Finger zu machen“, ist hier völlig unangebracht). Das Ziel ist eine möglichst feine monochrome Farbfläche. Die Eigenschaften von Stein und Pigment sind Alfonso Fratteggiani Bianchi dabei so in Fleisch und Blut übergegangen, dass Vollkommenheit und Beherrschung der handwerklichen Fähigkeit eine besondere Qualität in der Oberfläche entstehen lassen. Bei dieser „Einreibe-Technik“ handelt es sich um einen gänzlich geklärten Umgang mit den gewählten Stoffen.

Auch Helmut Dirnaichner arbeitet ohne Bindemittel. Sein Mittel der Wahl ist ein natürlich aus dem Jonote-Baum gewonnenes Zellulosegeflecht, das schließlich die unterschiedlichsten Substanzen aufnimmt und mit-

einander „verbindet“. Beim Schöpfen wirkt dann auch der Zufall (aber keine Beliebigkeit) mit. Genauso wie das Wirken der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft sowie das Handwerk und der Einblick in die Gesetzmäßigkeiten der Natur ins Werk einfließen. Auch Kulturgeschichte wird bei Helmut Dirnaichner immer mitgedacht, denn sie ist eine Ablagerung von Gebräuchen, die er sich zu Nutze macht. Und insbesondere beim Schöpfen wird diese jahrtausendelange Tradition der Papierherstellung zum Vorbild. Erst durch langen Gebrauch und „Übung“ und den stetigen Prozess der Verfeinerung kann im Allgemeinen etwas zur Blüte gelangen und eine Idee zum Vorschein kommen; so auch im Besonderen bei Helmut Dirnaichner. Von ihm gibt es viele verschiedene Werkgruppen, darunter sowohl flächige als auch räumliche Arbeiten, wie beispielsweise Malerei, Wandmalereien, Installationen, Objekte, Skulpturen, Mobiles, Aquarelle, Künstlerbücher und Bühnenbilder. Die Arbeiten von ihm sind puristisch wie ausdrucksstark und gründen auf einer tiefen Auseinandersetzung mit der Materialität und ihrer Stofflichkeit.

In Erscheinung bringen

Es ist interessant zu sehen, wie beide Künstler ihren Blick auf Materialität und Stofflichkeit und schließlich deren Gehalt richten. So spielt die kunstvolle Zubereitung von Rohstoffen, nicht nur bei den bildenden Künsten eine Rolle, sie gilt genauso für alle anderen nützlichen Techniken und angewandten Künste.

Kulturgeschichtlich ist es kein Zufall, dass sich auf der kunsthistorischen Landkarte Europas die Regionen, in denen die Künste zu hoher Blüte gelangt sind, in der Regel mit denen decken, in denen auch eine gute Küche, ebenso wie Weinbau anzutreffen ist. Aus dem Bewusstsein für die Eigenschaften des Stoffes und einer entsprechenden Bearbeitungsweise entspringt alle kunsthandwerkliche Technik. Die Dinge beim Herstellen eines schmackhaften Mahles verhalten sich dabei ganz ähnlich. Auch hier spricht man dann von Kunst, wenn die kunsthandwerkliche Technik der Herstellung vollkommen beherrscht wird. Ein langer Prozess des sich Einlassens auf bestimmte „natürliche“ Bedingungen und „geschmackliche“, oder besser noch ästhetische Vorstellungen gehört dazu. Ist der Stoff so erkannt und durchwirkt, dass es Sinn

macht, gibt es das Fest der Sinne, in den alltäglichen Belangen, wie beim Zubereiten von Essen, bei der Kleidung des Menschen, bei der Architektur und den Künsten.

Von Goethe gibt es dazu den passenden Satz. Er lautet: „Den Stoff sieht jedermann vor sich, den Gehalt findet nur der, der etwas dazu zu tun hat, und die Form ist ein Geheimnis den meisten.“

Der Stoff scheint einfach nur da zu sein, und folgt man diesem Goethesatz, ist er das Offensichtliche, weswegen ihn jeder sehen kann. Der Gehalt scheint dann eher etwas Verborgenes zu sein, der sich nicht ohne ein gewisses Zutun erschließt. Hier bedarf es weiter einer Anstrengung des Künstlers, die potentiellen Möglichkeiten des Stoffes an Tageslicht zu holen und zur Erscheinung zu bringen. Erst dadurch wird aus dem Stoff als solchem allmählich ein Stoff mit Bedeutung für uns. Er tritt in unsere Welt der Wertschätzungen und Urteile ein. So bekommt er für uns schließlich „Gehalt“. Und die künstlerische Form gibt dem Gehalt schließlich seine Gestalt.

Wenn also Helmut Dirnaichner alle möglichen Farbtöne – von zart bis intensiv und von matt bis glänzend

– aus dem natürlich gegebenen Material der Erde holt und gleichzeitig mit den unterschiedlichsten Körnungsstufen arbeitet – von grob bis fein und von locker bis dicht – verwandelt er das, was einfach so da ist und führt uns gleichzeitig vor Augen wie Stoff und Idee eine dialektische Einheit bilden. Als beständig Schöpfender, im mehrfachen Sinne des Wortes, und Genießender zeigt er auch wie durch den künstlerischen Akt der Stoff zugunsten einer höheren, geistigen Idee überwunden werden kann. Gottfried Semper spricht hier von einer „Vernichtung des Stoffes“ durch „vollständige Bemeisterung“.

Bei Alfonso Fratteggiani Bianchi besitzen die Farbobersflächen der Arbeiten eine intensive und hohe Leuchtkraft. Ihre pudrige Erscheinung absorbiert das Licht und konzentriert es auf der Fläche. Und wenn er nun durch Farbe und nur durch die Essenz der Farbe den schweren Trägerstein zum Schweben bringt, bleibt allein noch Leichtigkeit, ein geistig-ästhetisches Erlebnis und das Spiel von Licht. Die Farbe hat sich verselbstständigt. Es gibt „nur“ noch den Klang der Farbigkeit. Alfonso Fratteggiani Bianchis Arbeiten führen uns so die Überwindung von Materie durch die Idee, des Stoffes durch Form vor Augen.

Oberfläche „oberflächlich“ betrachtet

Die Beziehung zwischen Stoff und Erscheinung hat sich ganz grundlegend in der Gegenwart verändert. Auf dem Hintergrund einer auf das Virtuelle gepolten Zeit, nehmen die materiallastigen Arbeiten von Alfonso Fratteggiani Bianchi und Helmut Dirnaichner eine besondere, geradezu gegenpolige Stellung ein. Denn auf glatten Bildschirmen von Computern oder Telefonen verlernt man das Wahrnehmen von Stofflichem und Oberfläche, der Fokus liegt hier einfach auf anderen Qualitäten. Umso mehr bestaunt man dann die Oberfläche, die etwas zu erzählen hat. Die Werke der beiden Künstler führen uns, aufgrund ihrer Materialität und ihrer räumlichen Tiefe in der Oberfläche, die wundervollen Möglichkeiten des Sehens vor Augen. Sie zeigen und erinnern uns daran, dass man durch das Abtasten mit den Augen die stoffliche Oberfläche der Kunstwerke geradezu körperlich wahrnehmen kann. Geradezu spürbar und fassbar zeigt sich die Idee, die durch den Stoff hindurchgewandert ist. Man kann sie nahezu Sehen, Riechen oder „Tasten“.

Alfonso Fratteggiani Bianchis Arbeiten verkörpern im wahrsten Sinne des Wortes Monochromie. Sie stehen für Unveränderlichkeit in der Zeit und eine gewisse Gleichartigkeit in der Struktur der Oberfläche. So strahlen sie Moderne pur aus. Ihre Leuchtkraft ist einzigartig. Kunsthistorisch betrachtet befinden sich Alfonso Fratteggiani Bianchis Arbeiten in der Linie der monochromen Farbmalerei, die von Kasimir Malewitschs „Schwarzem Quadrat“ über Yves Kleins „International Klein Blue“ über Raimund Girkes Weiß oder Pierre Soulages' Schwarz führt, um nur einige Beispiele zu nennen.

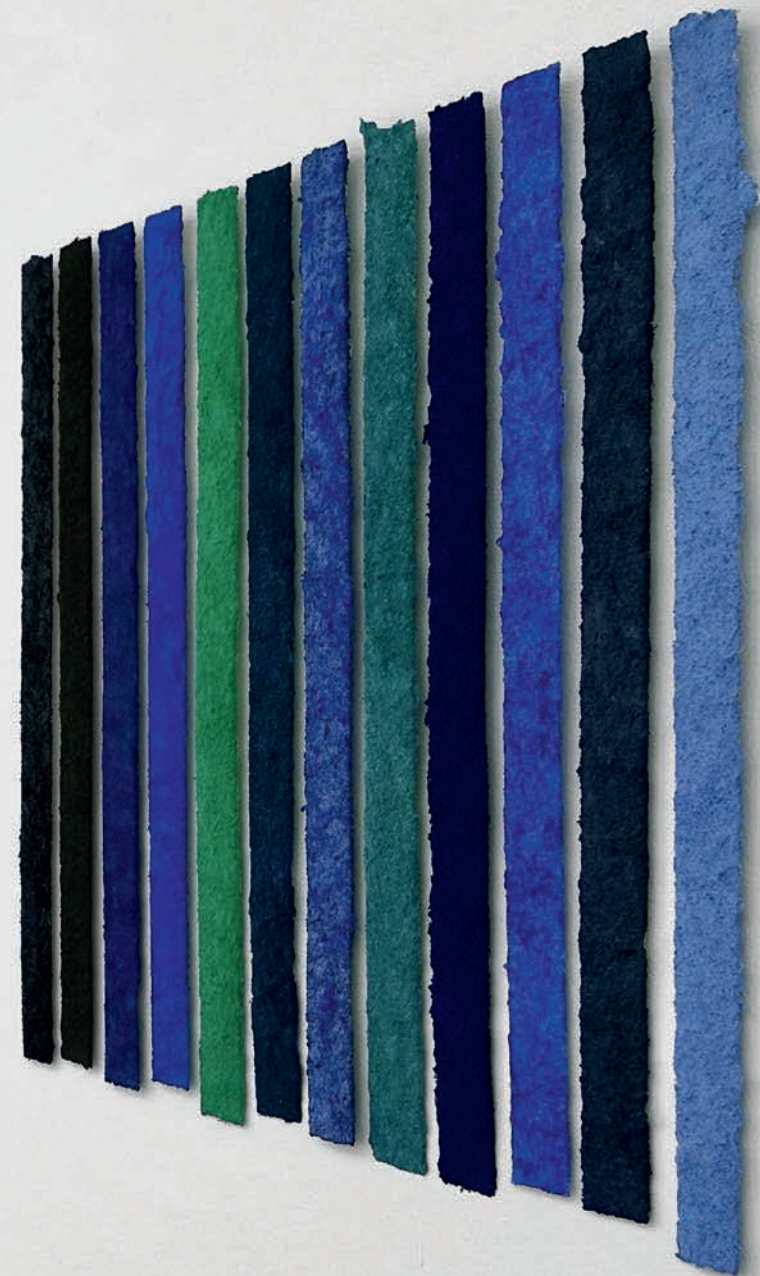
Helmut Dirnaichners Arbeiten berühren aktuelle ökologische Fragen. Sie werden, gerade auch durch ihre archaische Anmutung zu einem gegenwärtigen Thema. Denn sie repräsentieren die Zeit, sowie das Werden und Vergehen von Stoffen. Sie thematisieren die Schöpfung und führen uns dadurch die Schönheit der natürlichen Stoffe unseres Planeten Erde vor Augen.

Zum Schluss

Ich möchte in meiner Funktion als Direktorin des Mies van der Rohe Hauses mit einem zum Thema passenden Satz schließen. Er stammt von Ludwig Mies van der Rohe, einem der größten Baumeister der Moderne, der den Architekturraum völlig neu gedacht hat und dem Stahl, dem Stein und dem Glas durch Idee eine Form gegeben hat, die sowohl das Schwere als auch das Leichte, das Stoffliche wie das Glatte auf sich vereinen konnte. Bei Mies findet man immer auch die richtigen Worte. Er lautet:

**„Jeder Stoff ist nur das wert,
was wir aus ihm machen.“**

Wita Noack



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Erde, Stein, Pigment“ / “Earth, Stone, Pigment”
Galerie Renate Bender, 2019

THE STUFF MATERIAL IS MADE OF

Engaging with Materiality

The works of the Italian artist Alfonso Fratteggiani Bianchi (1952*), who lives in the province of Perugia, and the German artist Helmut Dirnaichner (1942*), who lives in Munich, Milan and Apulia, are clearly purist in nature. They captivate the viewer because of their authentic engagement with materiality. Against the backdrop of modern and contemporary art, both artists have achieved – each in his own way – an extraordinary working method.

In his artistic oeuvre, Alfonso Fratteggiani Bianchi works essentially with two material components. As support, the artist uses mainly gray sandstone (*pietra serena*), a well-known material employed in the Renaissance (in particular in Michelangelo's Medici Chapel and Brunelleschi's Pazzi Chapel), to which he applies pure pigment.

In contrast, Helmut Dirnaichner uses a multitude of natural ingredients, such as mineral pigments, ash, cellulose,

various forms of soil, mud, semi-precious stones, and other diverse inorganic or organic substances. A prerequisite for engaging with these materials in his artworks is knowledge and awareness of their individual properties.

Combining Materials

Of special note is the extremely well-honed artistic craftsmanship used by both artists to combine raw materials in such a way that "stuff" in the multiple meanings of the word – and that is what is at stake here – can be drawn from the primal matter (*Urstoff*). The artwork is finished only when the idea has been rendered visible. Material and idea, substance and form come together in a work of art. The material is part of the initial preparatory work but the underlying substance is not initially apparent; it must first be recognized by the artist and brought to the fore.

Alfonso Fratteggiani Bianchi rubs the pigment in its pure and unadulterated

state into the rough surface of the sandstone without applying a binder. For this process, the artist has developed a special technique that allows him to combine the pigment with the square stone in an extremely refined manner. Without the help of a brush or other aids, the artist executes this technique only with his little finger, as it alone can be activated with such nuance. The goal is to achieve a highly refined monochrome color field. The properties of the stone and pigment have become so familiar to the artist that the resulting perfection and mastery of his craftsmanship has ensured the creation of a special surface quality. Fratteggiani Bianchi's style of rubbing is a fully developed technique of handling the chosen materials.

Helmut Dirnaichner also works without binders. His material of choice is cellulose fiber, naturally produced from the Mexican Ficus tree, which can absorb a large variety of substances and amalgamate them. In the creative process, coincidence (but not randomness) plays a role, as do the effects of the four elements – fire, water, earth and air – craftsmanship, and insight into the laws of nature. In his work Helmut Dirnaichner also draws on cultural history with its

many layers of customs and practices. When it comes to paper-making, for example, a thousand-year-old tradition serves as a model for him. Basically, it is only through long usage, "practice" and a continual process of refinement that something can blossom and an idea materialize. And this is particularly true with Helmut Dirnaichner. His work groups are quite varied, including two-dimensional and three-dimensional works, such as painting, murals, installations, objects, sculpture, mobiles, watercolors, artist's books and stage sets. His works are puristic, expressive and based on an in-depth examination of materiality and substance.

Rendering Visible

It is interesting to see how both artists focus on materiality and substance as their subject matter. Thus, the artful preparation of raw materials plays a role not only in the fine arts but also in all other useful techniques and in applied art.

In terms of cultural history it is no coincidence that regions in which the fine arts blossomed also boast excellent cuisine and wine production. All craftsmanship derives from the know-

ledge and awareness of the properties of the materials. The ingredients used to create a tasty meal can be seen in a similar way. We also use the word “art” when the craftsmanship required for production is fully mastered. A long process of engaging with certain “natural” conditions and the “taste” or, better still, aesthetic ideas is a prerequisite for mastery. If the substance is fully understood and handled in a meaningful way, a feast for the senses can unfold in such everyday activities as meal preparation, clothing, architecture and the arts.

In this context it is worth quoting Goethe, who said: “Every man can see the material before himself but its substance is found only by the individual who has something to add, and the form is a secret to most.”

The material appears simply to be there and, according to Goethe, that is why everyone can see it. Its substance, however, is hidden and cannot be accessed without someone engaging with the material. The artist must therefore endeavor to bring its possibilities to light and render them visible. It is only through this process that the material gradually becomes something that has mean-

ing for us. It becomes a part of our world that we value and judge. In this way it ultimately develops into “substance” or meaning. And, in the end, it is the artistic form that gives substance its shape.

Thus, when Helmut Dirnaichner extracts all possible color tones – from pale to intense and from matte to glossy – from the earth’s natural materials and at the same time works with a vast range of granulation – from coarse to fine and from loose to dense – he transforms what is simply there and demonstrates before our very eyes how material and idea form a dialectic unity. As a creator or maker, in the multiple meanings of the word, and connoisseur of his métier, he shows us how the artistic intervention can “overcome” and engage with the material to bring forth an artistic idea. Gottfried Semper refers here to a “destruction of the material” by “complete mastery.”

The color fields of Fratteggiani Bianchi’s works exhibit an intense luminosity. Their powdery appearance absorbs light, thereby intensifying the luminosity of the surface. And even though it is only the color – actually only the essence of color – that makes the heavy stone support

hover, the play of light creates a lightness that evokes a transcendent aesthetic experience. Color has become an autonomous artistic element. There is now “only” the sound of the colors. Alfonso Fratteggiani Bianchi’s works render visible how matter is “overcome” and transformed into idea and the material into form.

Surface Viewed “Superficially”

Today the relationship between substance and appearance has fundamentally changed. Against the backdrop of our times with its focus on the virtual world, the works of Alfonso Fratteggiani Bianchi and Helmut Dirnaichner with their emphasis on materials take on an oppositional stance. Due to our exposure to smooth computer screens and smart phones, we are losing the ability to appreciate the materiality of objects and their surfaces. The work of Fratteggiani Bianchi and Dirnaichner focuses on other qualities. We marvel all the more at the surface and what it has to tell us. The works of these two artists, with their materiality and spatial surface depth make us aware of the wonders of seeing. They show and remind us that as we view the

physical surface of the artworks with our eyes, we also physically sense the artworks. The idea that has wandered through the material reveals itself in a palpable and tangible way. It seems possible to see, smell or touch it.

Alfonso Fratteggiani Bianchi’s works embody monochromy in the truest sense of the word. They reference immutability within time and display a certain similarity in their surface structures, and thus radiate modernity in its purest form. Their luminosity is unique. In art-historical terms, Fratteggiani Bianchi’s works can be placed in the line of monochrome painting that leads from Kasimir Malevitch’s *Black Square* to Yves Klein’s *International Klein Blue*, to Raimund Girke’s *White* and to Pierre Soulages’ work in black, just to name a few examples.

Helmut Dirnaichner’s works touch on current ecological problems. It is, in fact, their archaic appearance that brings contemporary issues to mind. For they point to the nature of time as well as to the growth and decay of material. They investigate creation and creativity and vividly show us the beauty of our earth’s natural materials.

Closing Comment

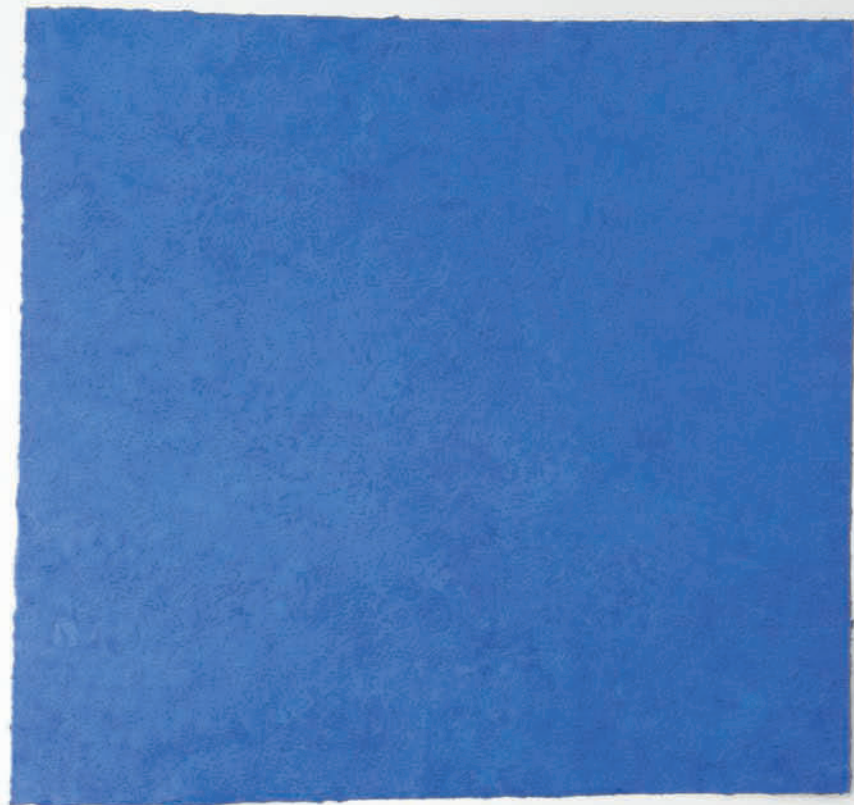
In my function as director of the Mies van der Rohe House I would like to close with a quotation appropriate to our topic. Ludwig Mies van der Rohe, one of the great masters of modernist architecture, entirely rethought architectural space. It was his ideas that gave steel, stone and glass a new form that combined heaviness with lightness and physical materiality with smoothness. And he always found the right words:

"Each material is only what we make of it."

Wita Noack

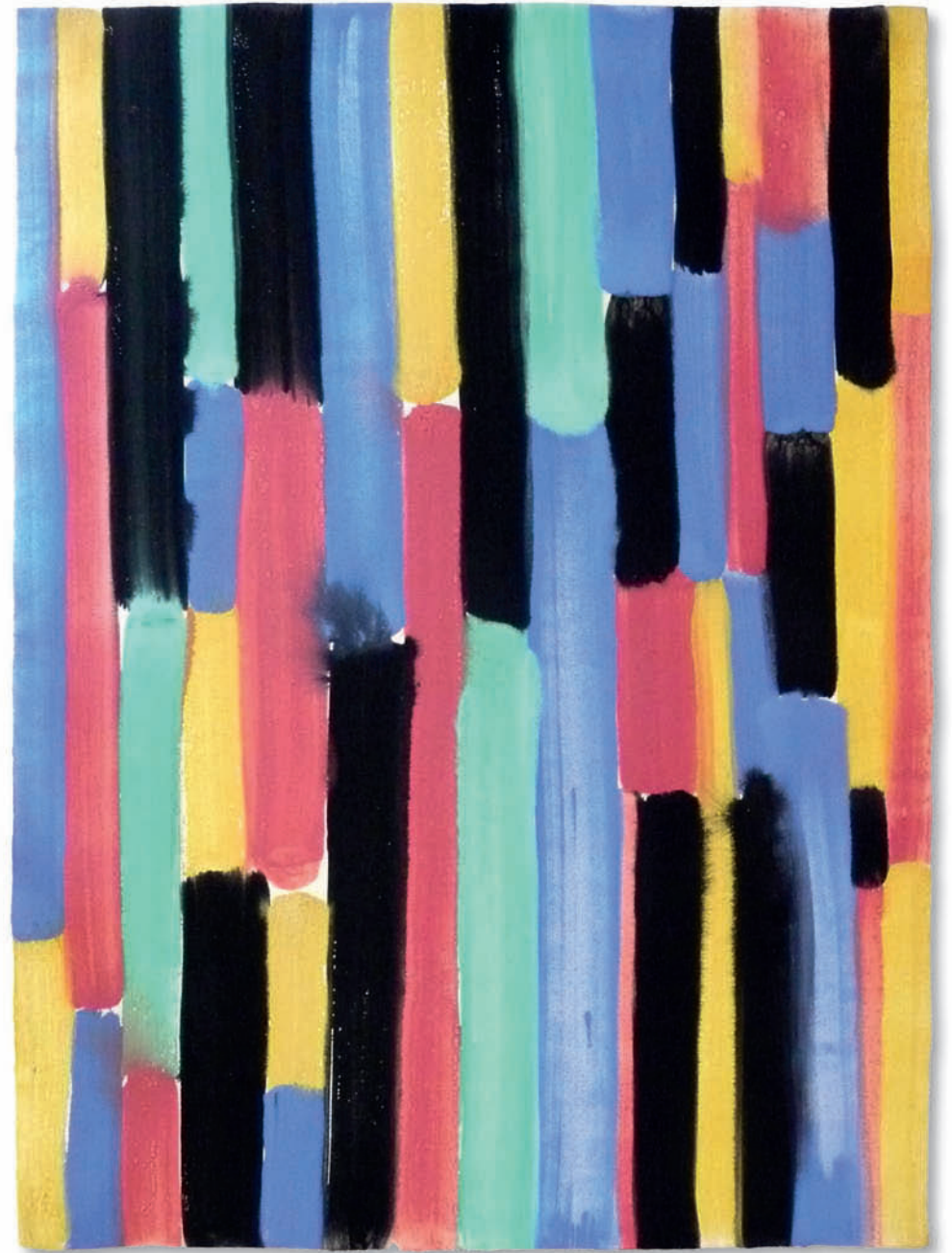


Blick in die Ausstellung / Installation view
„Erde, Stein, Pigment“ / “Earth, Stone, Pigment”
Galerie Renate Bender, 2019



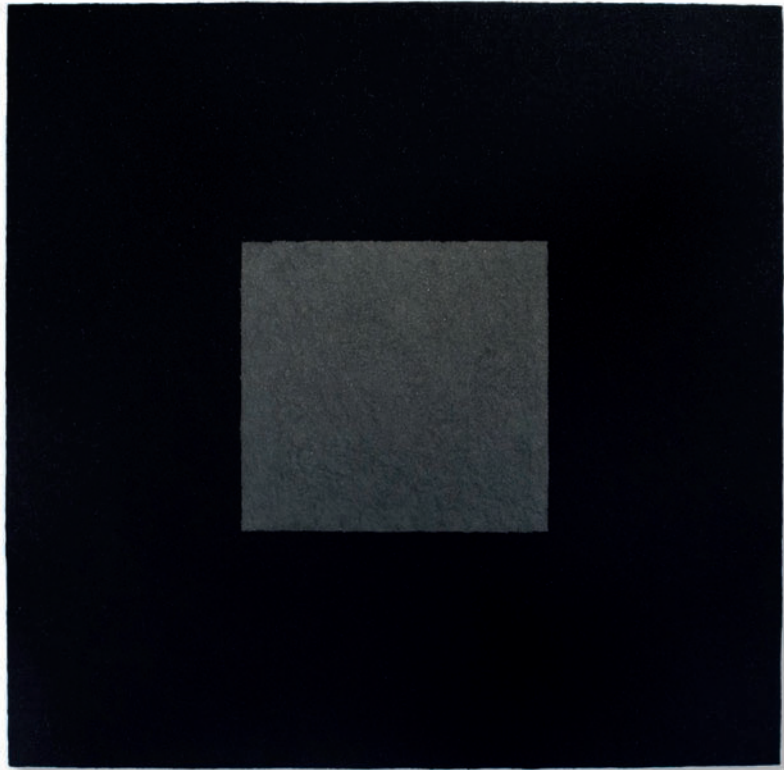
Helmut Dirnaichner

0102 Lapislazuli – 2001
Lapislazuli, Auripigment, Zinnober, Malachit, gebranntes Elfenbein,
Aquarell auf Hahnemühlebütten / lapis lazuli, orpiment, cinnabar,
malachite, ivory black, watercolor on Hahnemühle handmade paper
107 x 78 cm



0105 Lapislazuli – 2001
Lapislazuli, Auripigment, Aquarell auf Hahnemühlebütten /
Lapis lazuli, orpiment, watercolor on Hahnemühle handmade paper
107 x 78 cm





0124 Vivianit, gebranntes Elfenbein – 2001
 Vivianit, gebranntes Elfenbein, Zellulose, Holz /
 Vivianite, ivory black, cellulose, wood
 68 x 66 cm



0126 Hämatit, Braunkohle, Erde – 2001
 Hämatit, Elfenbeinschwarz, Braunkohle, Erde, Jaspis, Vivianit, Aquarell auf
 Hahnemühlebütten / Hematite, ivory black, brown coal, earth, jasper,
 vivianite, watercolor on Hahnemühle handmade paper
 78,5 x 53,5 cm



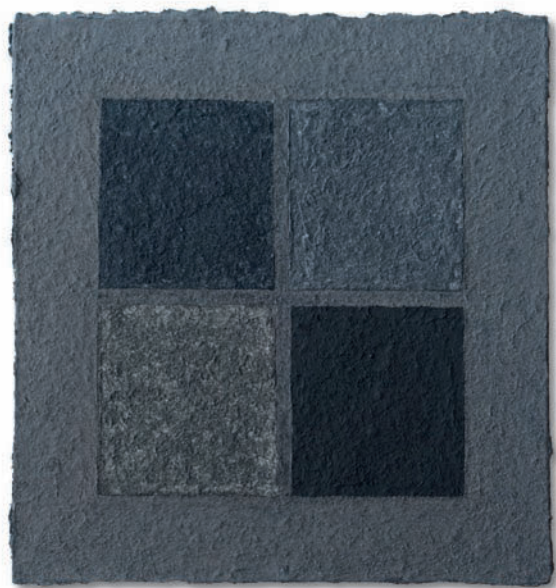
0127 Vivianit – 2001

Vivianit, Caput mortuum, Elfenbeinschwarz, Erde, Braunkohle, Hämatit,
Aquarell auf Hahnemühlebütten / Vivianite, caput mortuum, ivory black,
earth, brown coal, hematite, watercolor on Hahnemühle handmade paper
78,5 x 53,5 cm

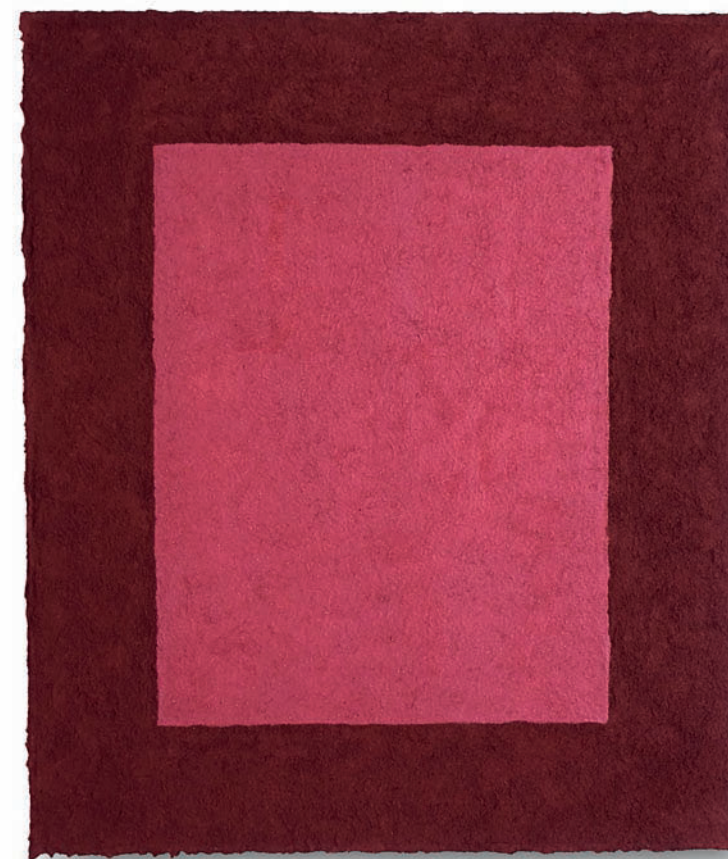


0128 Braunkohle – 2001

Braunkohle, Erde, Hämatit, Vivianit, Elfenbeinschwarz, Braunkohle,
Aquarell auf Hahnemühlebütten / Brown coal, earth, hematite, vivianite,
ivory black, brown coal, watercolor on Hahnemühle handmade paper
78,5 x 53,5 cm



0328 Palude und schwarzer Marmor – 2003
Holzkohle, Schiefer, schwarzer Marmor, Onyx, Palude, Zellulose, Holz /
Charcoal, slate, black marble, onyx, marsh, cellulose, wood
40 x 38 x 2 cm



0408 Roter Jaspis und Zinnober – 2004
Jaspis, Zinnober, Zellulose, Holz / Jasper, cinnabar, cellulose, wood
68 x 57 x 2,8 cm

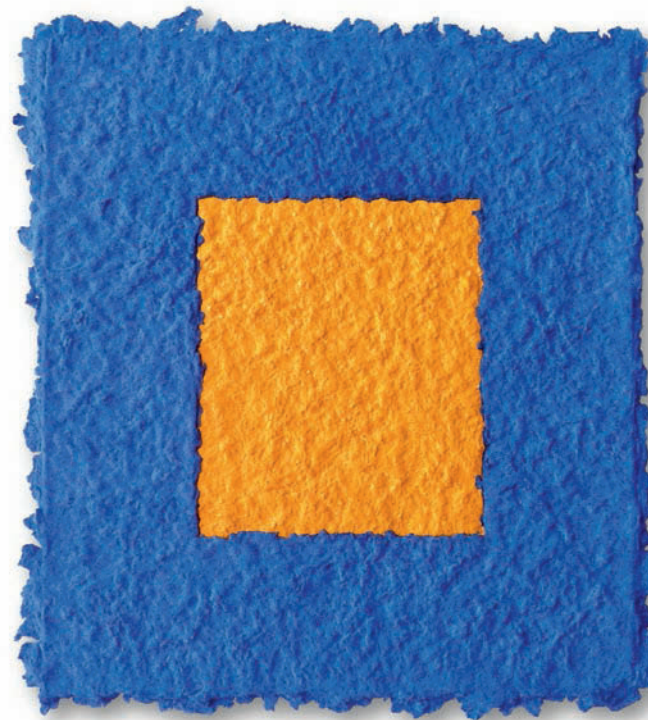
0615-1 Lui verde – 2006
 Malachit, Chrysokoll, Silbererz, Zellulose /
 Malachite, chrysocolla, silver ore, cellulose
 25 x 18 cm



0615-2 Lui verde – 2006
 Chrysokoll, Malachit, Verdit, Azurit,
 Silbererz, Vivianit, Zellulose /
 Chrysocolla, malachite, verdite, azurite,
 silver ore, vivianite, cellulose
 25 x 18 cm



0615-3 Lui verde – 2006
 Verdit, Silbererz, Vivianit, Türkis, Mala-
 chit, Chrysokoll, Azurit, Zellulose /
 Verdite, silver ore, vivianite, turquoise,
 malachite, chrysocolla, azurite, cellulose
 25 x 18 cm



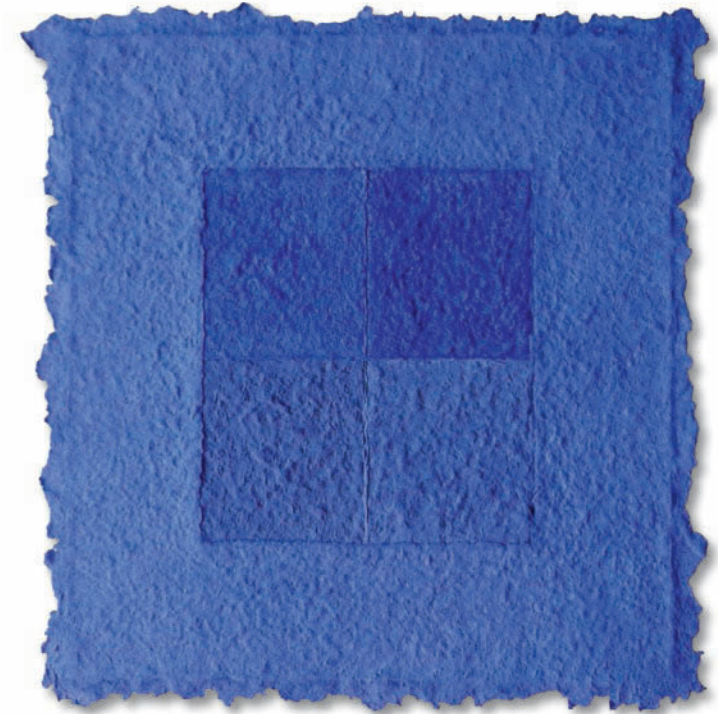
1222 Oltre il blu – 2012
Lapislazuli, Auripigment, Zellulose auf Holz /
Lapis lazuli, orpiment, cellulose on wood
39 x 35,5 cm



1401 Zinnober, Basalt – 2014
Basalt, Zinnober, 2-teilig /
Basalt, cinnabar, 2 pieces
170 x 19 x 17 cm



1411 Ionio – 2014
 Türkis, Azurit, Malachit, Chrysokoll, Zellulose auf Holz /
 Turquoise, azurite, malachite, chrysocolla, cellulose on wood
 43 x 51,5 cm



1517 lapislazuli – 2015
 lapislazuli, Zellulose auf Holz / lapis lazuli, cellulose on wood
 50 x 46 cm



1526 Vesuvio – 2015

Turmalin, Jaspis, Caput mortuum, Zinnober, Hämatit, rote Erde,
Zellulose auf Holz / Tourmaline, jasper, caput mortuum, cinnabar, hematite,
red earth, cellulose on wood
43 x 51,5 cm



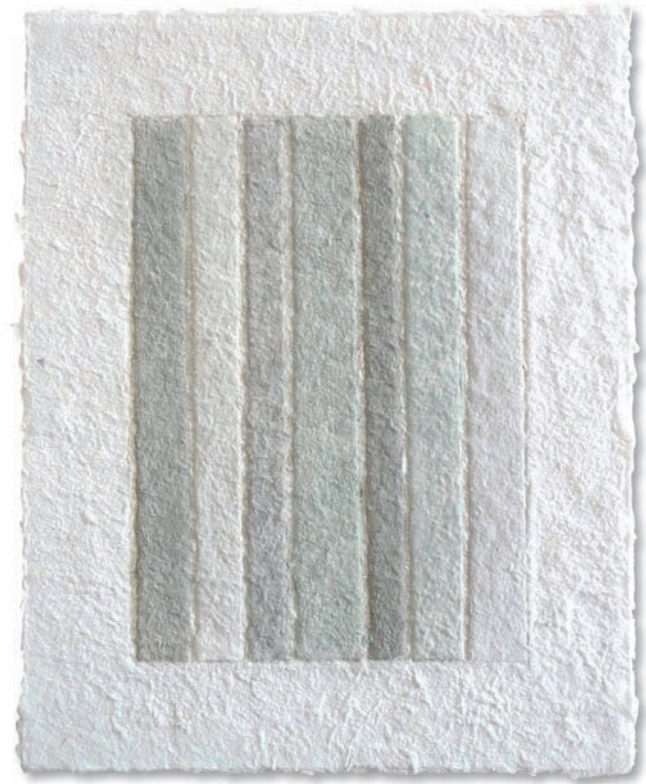
1527 Lapislazuli, Azurit – 2015

Gebranntes Elfenbein, Lapislazuli, Kobalt, Azurit, Vivianit, Zellulose auf Holz /
Ivory black, lapis lazuli, cobalt, azurite, vivianite, cellulose on wood
43 x 51,5 cm



1611 Turmalin, Aquamarin – 2016

Turmalin, Sodalith, Bergkristall, Amazonit, Aquamarin, Rosenquarz,
Zellulose auf Holz / Tourmaline, sodalite, rock crystal, amazonite,
aquamarine, rose quartz, cellulose on wood
22,5 x 22,5 cm



1829 Aquamarin, Turmalin – 2018

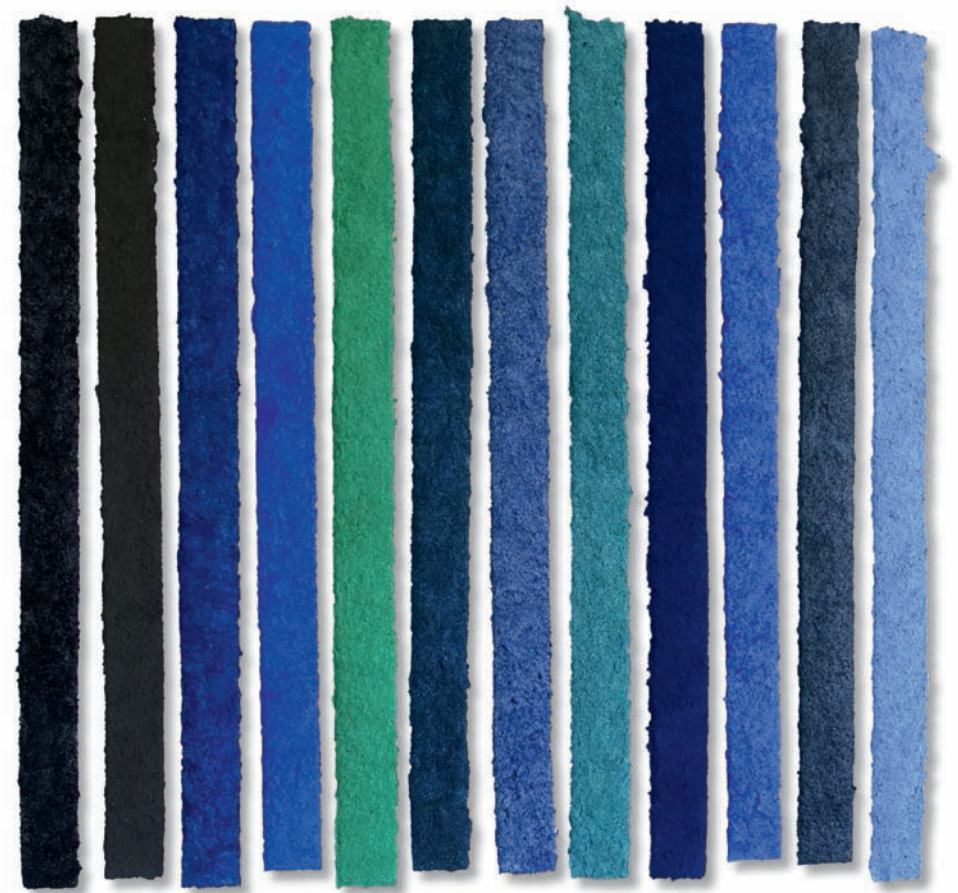
Bergkristall, Aquamarin, Trovato, Jade, Turmalin, Glimmer, Zellulose /
Rock crystal, aquamarine, trovato, jade, tourmaline, glimmer, cellulose
47 x 36 cm



1830 Rosenquarz, Bergkristall – 2018
Bergkristall, Karneol, Rosenquarz, Rhodochrosit, Zellulose /
Rock crystal, carnelian, rose quartz, rhodochrosite, cellulose
47 x 36 cm



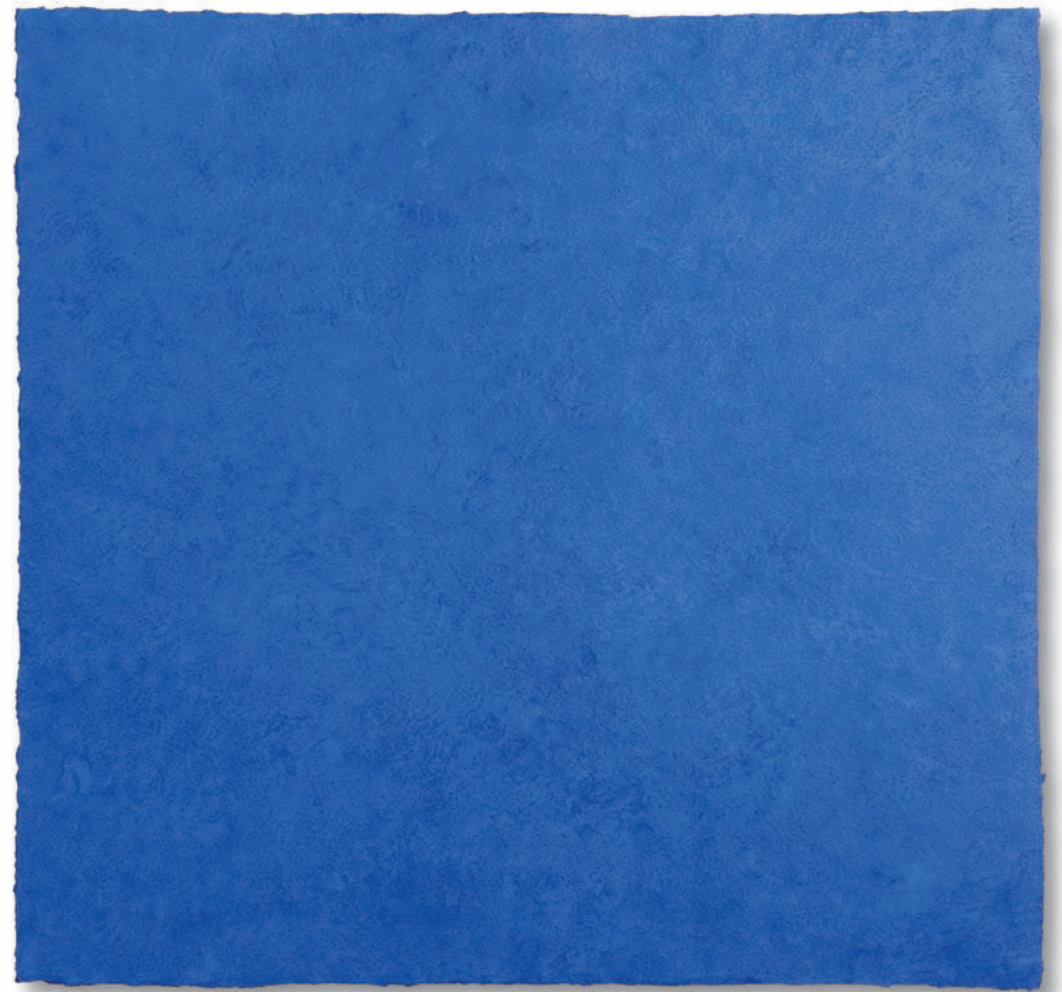
1831 Amazonit, Bergkristall – 2018
Amazonit, Auripigmentkristall, Rhodochrosit, Lapislazuli, Bergkristall, Sodalith,
Zellulose / Amazonite, orpiment, rhodochrosite, lapis lazuli, rock crystal,
sodalite, cellulose
47 x 36 cm



1909 Azurit, Turmalin – 2019

Turmalin, Graphit, Azurit, Malachit, Lapislazuli, Chrysokoll, Kobalt, Vivianit,
Zellulose, 12-teilig / Tourmaline, graphite, azurite, malachite, lapis lazuli,
chrysocolla, cobalt, vivianite, cellulose, 12 pieces
62 x 67 cm

1910 Oltremare – 2019
Lapislazuli, Zellulose / Lapis lazuli, cellulose
117 x 125 cm



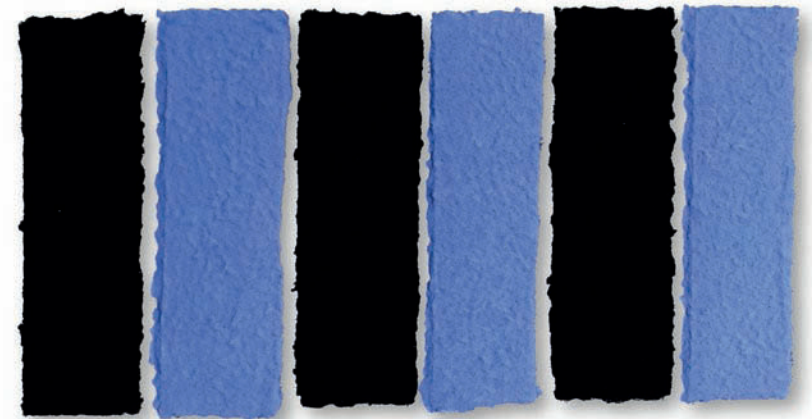


1912 Meteore – 2019

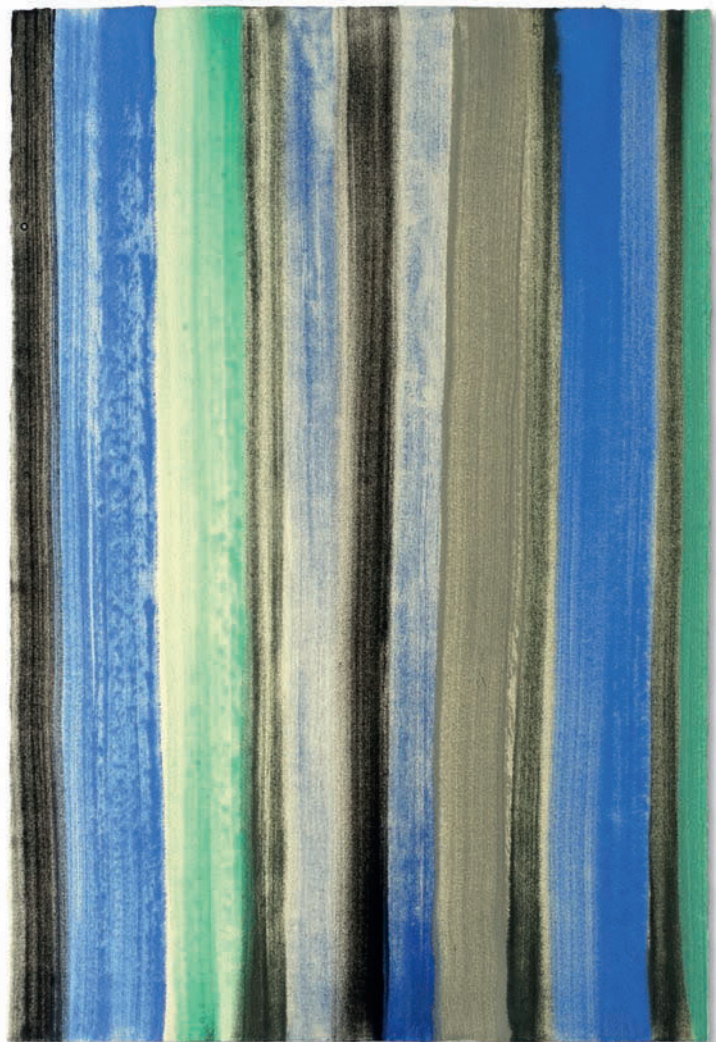
Azurit, Malachit, Zinnober, Türkis, Lapislazuli, Ocker, Kobalt, Verdit,
Amazonit, Turmalin, spanischer Stein, Vivianit, Zellulose, 15-teilig /
Azurit, malachite, cinnabar, turquoise, lapis lazuli, ochre, cobalt, verdite,
amazonite, tourmaline, Spanish stone, vivianite, cellulose, 15 pieces
81 x Ø 38 cm



2028 Felder – 2000
 Malachit, apulische Erde, Zellulose, 3-teilig /
 Malachite, Apulian earth, cellulose, 3 pieces
 59 x 57 cm



2030 Lapislazuli, gebranntes Elfenbein – 2000
 Gebranntes Elfenbein, Lapislazuli, Zellulose, 6-teilig /
 Ivory black, lapis lazuli, cellulose, 6 pieces
 31 x 59 cm



2035 Lapislazuli – 2000

Lapislazuli, Elfenbeinschwarz, grauer Stein, Malachit, Vivianit,
Aquarell auf Hahnemühlebütten / Lapis lazuli, ivory black, grey stone,
malachite, vivianite, watercolor on Hahnemühle handmade paper
78 x 53,5 cm



2038 Azurit – 2000

Azurit, Auripigment, Lapislazuli, Malachit, Chrysokoll,
Aquarell auf Hahnemühlebütten / Azurite, orpiment, malachite,
chrysocolla, watercolor on Hahnemühle handmade paper
78 x 53,5 cm



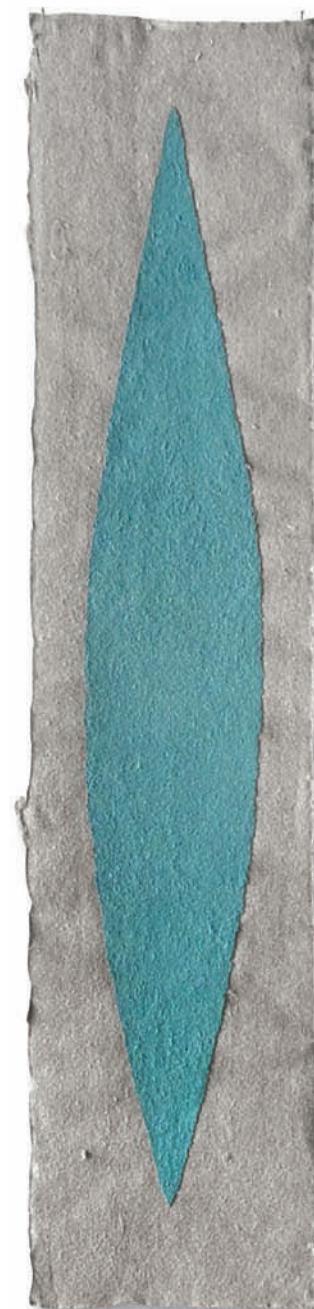
2073 Auripigment, Flusskiesel, Zinnober – 2000
 Auripigment, Elfenbeinschwarz, Flusskiesel, roter Jaspis, Zinnober,
 Aquarell auf Hahnemühlebütten / Orpiment, ivory black, chopper, jasper,
 cinnabar, watercolor on Hahnemühle handmade paper
 78 x 53,5 cm



9219 Azurit – 1992
 Azurit, Zellulose / Azurite, cellulose
 ø 63 cm

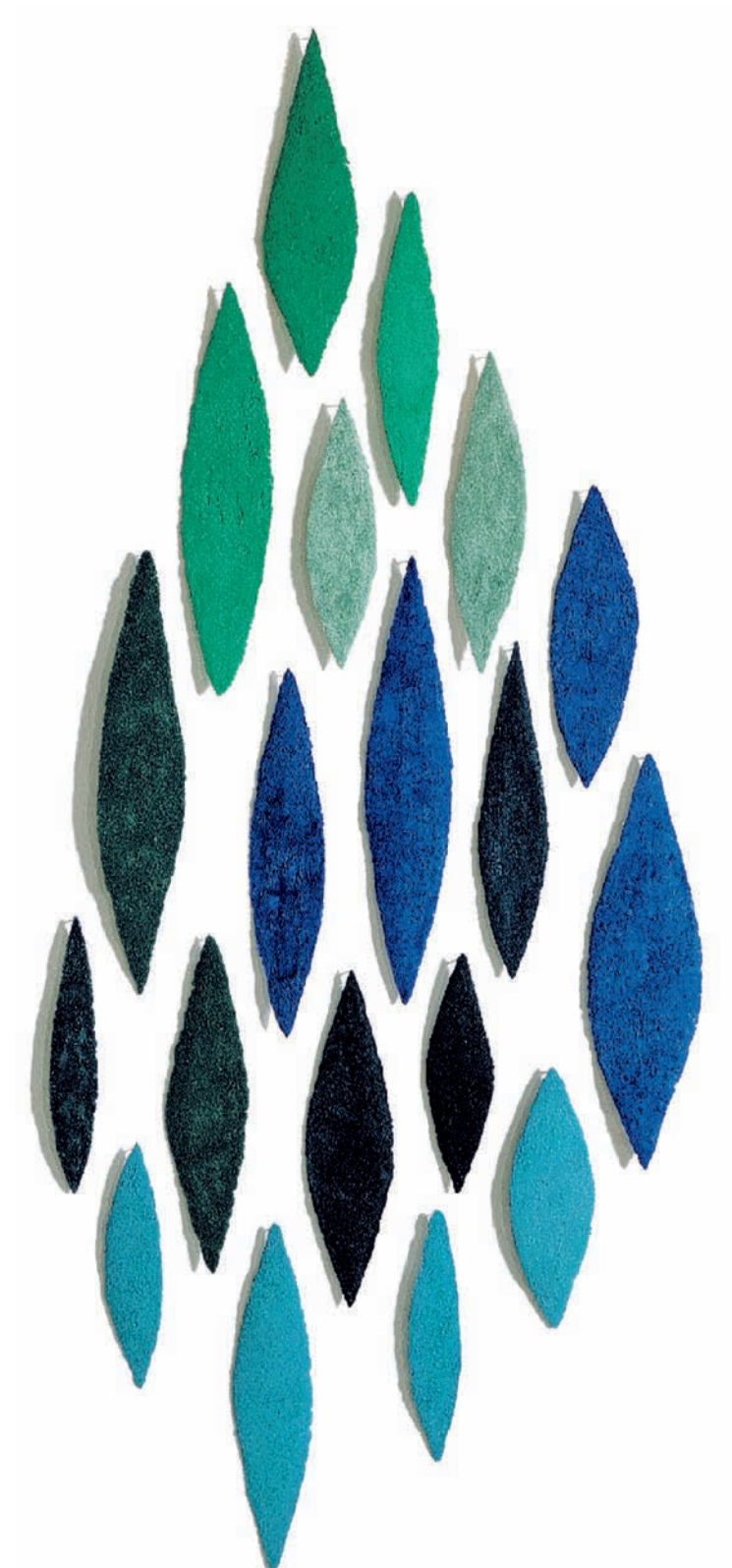


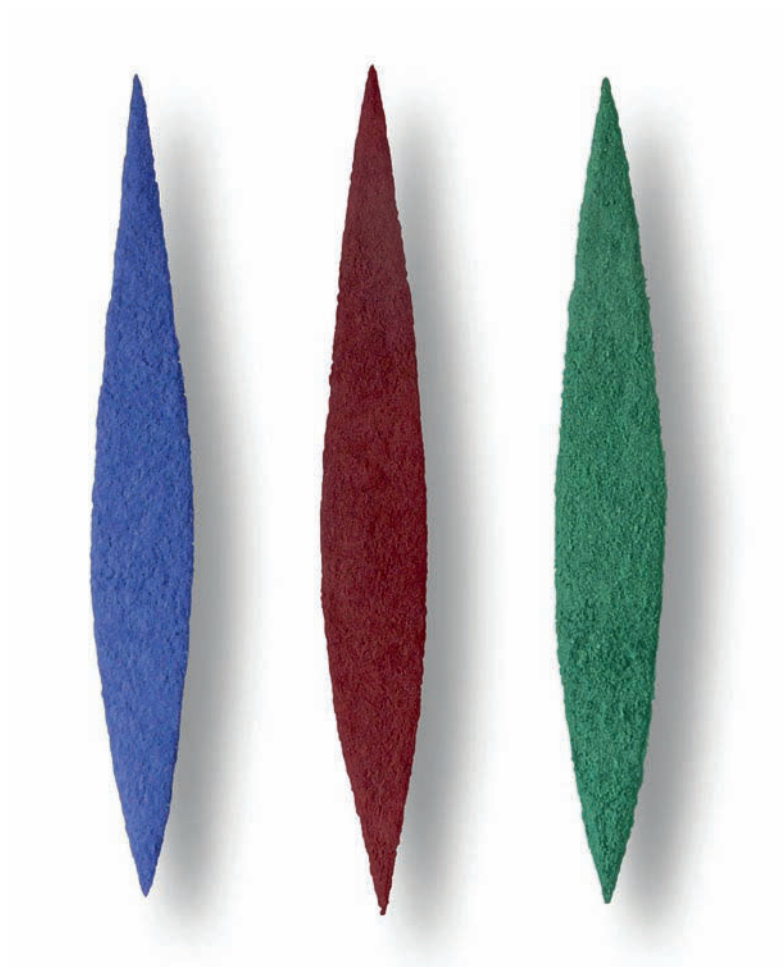
9202-b lapislazuli – 1992
 lapislazuli, Zellulose / lapis lazuli, cellulose
 30,5 x 22 cm



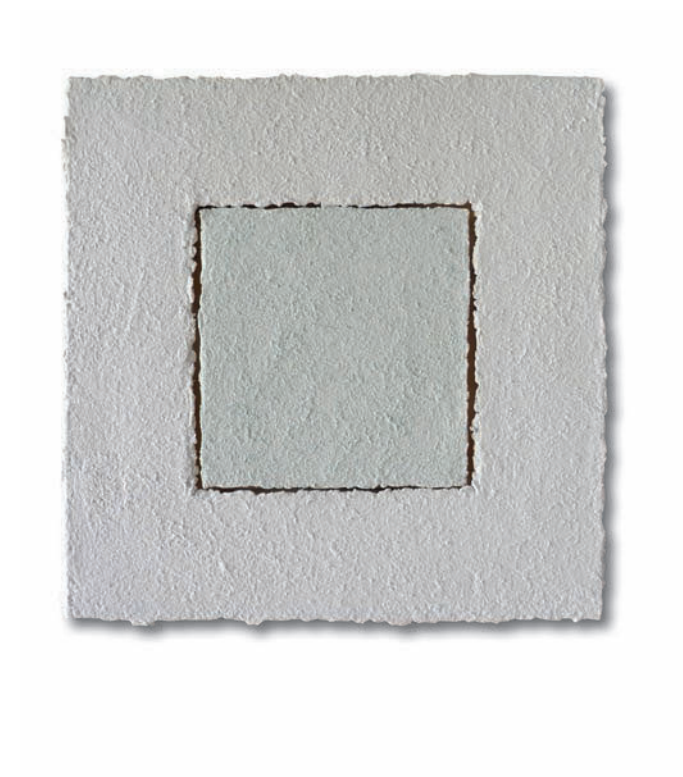
9239 Azurit – 1992
 Azurit, Palude, Zellulose /
 Azurite, marsh, cellulose
 87 x 20 cm

9005 Grüner Jaspis – 1990
Grüner Jaspis, Azurit, Chrysokoll, Vivianit, Lapislazuli, Malachit, Verdit,
Zellulose, 19-teilig / Green jasper, azurite, chrysocolla, vivianite, lapis lazuli,
malachite, verdite, cellulose, 19 pieces
121 x 51 cm

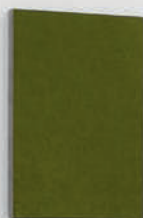




9422 Lapislazuli, Zinnober, Malachit – 1994
Lapislazuli, Zinnober, Malachit, Zellulose, 3-teilig /
Lapis lazuli, cinnabar, malachite, cellulose, 3 pieces
53 x 40 cm



9636 Turmalin – 1996
Turmalin, Bergkristall, Zellulose auf Holz, 2-teilig /
Tourmaline, rock crystal, cellulose on wood, 2 pieces
41,5 x 40,5 x 2,7 cm



Alfonso Fratteggiani Bianchi



005p rosso LAM – 2018
Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
15 x 30,5 x 3 cm



005p1 azzurro 45080+pp – 2018
Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
21 x 14 x 3 cm



008p rosso 23490 – 2016
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 21 x 14 x 3 cm



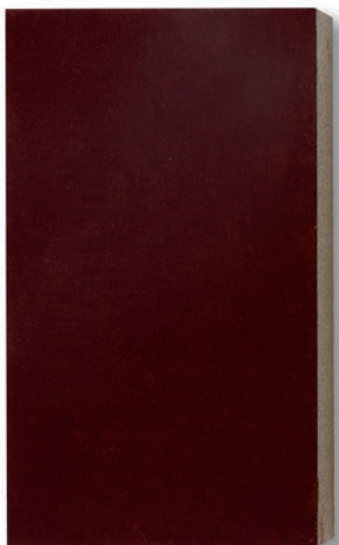
011p rosso 23290 – 2018
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 29,5 x 13,5 x 3 cm



019π rosso 23493+23290 – 2017
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 21 x 12 x 3,5 cm



019πI rosso 23493+23290 – 2017
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 21 x 12 x 3,5 cm



020π rosso 23493 – 2017
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 21 x 12 x 3,5 cm



021π rosso 23493 – 2017
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 21 x 12 x 3,5 cm



025p bianco CRO – 2018
Asche auf Sandstein / Ashes on sandstone
21 x 14 x 3 cm



026p bianco CRO – 2018
Asche auf Sandstein / Ashes on sandstone
21 x 14 x 3 cm



027p nero ZU – 2018
Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
21 x 14 x 3 cm



ES002p nero ZU – 2018
Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
32 x 18 x 3 cm



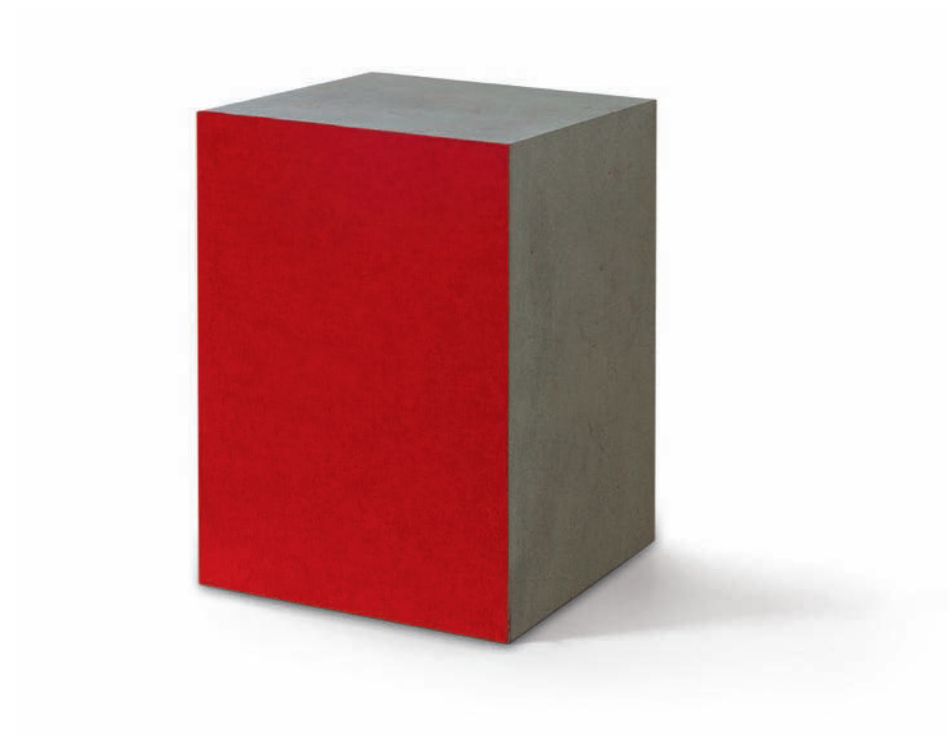
ES041β verde 44110 – 2016
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 46 x 30 x 3 cm



ES044π blu 23070 – 2018
 Pigment auf Pietra Serena / Pigment on sandstone
 29 x 13 x 3 cm



UP009 rosso 23182 – 2016
 Pigment auf Pietra Serena, Quaderform / Pigment on sandstone, cuboid
 22 x 14 x 14 cm



UP003γ rosso 23290 – 2016
 Pigment auf Pietra Serena, Quaderform / Pigment on sandstone, cuboid
 27,5 x 19 x 19,5 cm



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Erde, Stein, Pigment“ / “Earth, Stone, Pigment”
Galerie Renate Bender, 2019



M007S azzurro 457141 – 2017
 Pigment auf Sandstein / Pigments on sandstone
 15 x 35,5 x 3 cm



D08Σ giallo 23380 – 2019
 Pigment auf Sandstein / Pigments on sandstone
 36 x 25 x 3 cm



D005β lilla 45120 – 2015
 Pigment auf Roter-Main-Sandstein / Pigment on Red-Main sandstone
 35 x 26 x 3 cm



Triptychon D003β, D000β, D018α – 2015
 Verde 23330, Lilla 45120, Blu 23050
 Pigment auf Roter-Main-Sandstein / Pigment on Red-Main sandstone
 Je / each 21 x 14 x 3 cm



D006β verde 23330 – 2015
 Pigment auf Roter-Main-Sandstein / Pigment on Red-Main sandstone
 35 x 26 x 3 cm



O48λ Terra di Siena – 2014
 Pigment auf Sandstein / Pigments on sandstone
 21 x 14 x 4 cm

HELMUT DIRNAICHNER

Helmut Dirnaichner wurde 1942 in Kolbermoor, Bayern geboren. Er lebt und arbeitet in München und Mailand.

Helmut Dirnaichner was born in 1942 in Kolbermoor, Bavaria. He lives and works in Munich, Germany and Milan, Italy.



- Vita
- 2018 und 2019
Talk in der Accademia di Belle Arti, Klasse Prof. L. Madaro, Lecce, IT
- 2016
Künstlergespräch im Museum im Kulturspeicher Würzburg
- 2010
Casa del Mantegna, Mantua, Bilder zur Oper „Voce che vola nel vento“; Musik: Biagio Putignano, Text: Paolo Truzzi
- 2005
Seminar an der Accademia di Belle Arti, Klasse Prof. G. Lisi, Lecce, IT
- 2002
Workshop im Goethe-Institut, Alexandria, Ägypten anlässlich der Wiedereröffnung der Bibliotheca Alexandrina und der Teilnahme an der Ausstellung „Imagining the Book“
- 1999
Workshop im Lower East Print-Shop, New York, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, anlässlich der Ausstellung im Goethe-House, New York
- 1991
Werkstattgespräch im Haus der Kunst über ein Werk von Günter Fruhtrunk, März 1991

- 1990
Förderpreis für bildende Kunst der Stadt München
- 1989
„Single Art Work Project“, Gesprächsreihe von Jonathan Bragdon, De Appel, Amsterdam
- 1985
Werkstipendium des Kunstfonds Bonn; Studienreise nach Mexiko, Zyklus „Atla“ mit Erden der mexikanischen Sierra Norte de Puebla
- seit 1984
körperhafte, Licht und Farbe ausstrahlende Werke mit Mineralien, insbesondere dem blauen Lapislazuli und Zellulose
- seit 1982
geschöpfte Werke mit apulischer Erde und Zellulose
- 1978-79
DAAD-Stipendium in Mailand; erste Reise nach Apulien. Als freischaffender Künstler tätig
- 1970-76
Studium an der Akademie der bildenden Künste in München bei Günter Fruhtrunk. Gegenstandslose, auf Reduktion und wesentliche Bildelemente konzentrierte Malerei und Zeichnung

1968-69
Fachlehrerstudium für Kunsterziehung in Augsburg und München

Einzelausstellungen ab 2000 /
Solo Exhibitions since 2000

- 2019
„Erde, Stein, Pigment“, Galerie Renate Bender, München, DE
„Farbe im Stein – Schwingung im Metall. Helmut Dirnaichner und Martin Willing“, Museum im Kulturspeicher Würzburg, Würzburg, DE
„Pierre-structure-mouvement – Stein-Struktur-Bewegung“, Espace Fanal, Basel, CH (auch 2009, 2006)
- 2018
„pietracolare“, spazio heart, Vimercate / Mailand, IT
„Meteore“, Galleria L'Osanna, Nardò, IT
- 2017
„ein blauer Flügelschlag“, Galerie Markt Bruckmühl, Bruckmühl, DE
„Pietre Terra e Luce“, Convento dei Padri Riformati, Presicce, im Rahmen von „Insediamenti“, Medusa Art&Craft, IT
- 2016
„Die erneuerbare Kunst – vom Schweren ins Leichte“, Institut für konstruktive Kunst und konkrete Poesie, Kunsthaus Rehau, Rehau, DE
„Des Meeres eine Hälfte – Erde“, Galerie Grewenig / Nissen, Heidelberg, DE (auch 2013)
„Schwebende Steine“, Galerie Horst Dietrich, Berlin, DE (auch 2009, 2007, 2003, 2000)
- 2015
„Malerei und Objekte“, Galerie Wack, Kaiserslautern, DE (auch 2008, 2004)
- 2014
„Malachit Zinnober Lapislazuli“, Kunst und Kultur zu Hohenaschau e.V., Aschau im Chiemgau, DE
„Oltremare Terra“, Galerie 13, Freising, DE
„Elemente Farben Steine“, Kunstverein Bayreuth e.V., Ausstellungshalle Neues Rathaus, Bayreuth, DE

„# 298, Malerei – Objekte“, Galerie Sankt Johann, Saarbrücken, DE

- 2011
„papierobjekte“, mit Vera Röhm, Galerie Hoffmann, Ausstellungshalle Ossenheim, Friedberg / Hessen, DE (auch 2004)
- 2010
„Pietra Mare“, Galleria L'Osanna, Nardò, IT
- 2009
„Der Fluss der Augenblicke“, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing, DE
„Helmut Dirnaichners Sommer“, Saletta Reale della Stazione, Monza, IT
- 2008
„Helmut Dirnaichner e le terre del Salento“, Chiesa di San Francesco della Scarpa, Lecce, IT
Rathausgalerie, Projektraum, München, DE
„Der Schatten der Steine“, Galerie Ucher, Köln, DE (auch 2004, 2002, 2000)
- 2007
„Die Leichtigkeit der Steine“, Neue Galerie Dachau, DE
- 2005
Installation „oltremare“, Allerheiligen Hofkirche, München, DE
„Das Blau von Schwaz“, Rabalderhaus, Schwaz, AT
galerie mueller-roth, Stuttgart, DE
- 2004
„Oltremare“, Stiftskirche Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE
„Steingespäch“, Katholische Akademie in Bayern, München, DE
- 2003
„Terrae Mundi – Künstlerbücher aus den Jahren 1979-2001“, Bayerische Staatsbibliothek, München, DE
„Erde Wasser Sumpf“, Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn-Bad Godesberg, DE
- 2002
„ante mare et terras – Künstlerbücher 1979-2001“, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE

„ante mare et terras – libri d’artista 1979-2001“, Biblioteca Berio und Goethe-Institut, Genua, IT
 „Cielo e terra“, Centro Culturale Auditorium, Vignate, IT
 „Heimat Erde“, Städtische Galerie Lüdenscheid, Lüdenscheid, DE

2001
 „Erinnerung Erde“, Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus, Cottbus, DE
 „ante mare et terras – libri d’artista 1979-2001“, Biblioteca Trivulziana, Mailand und Goethe-Institut, Mailand, IT

2000
 „Geformte Materie – Hunderte von Erden“, mit Herman de Vries, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE
 „Sassi volanti“, Max-Planck-Gesellschaft, München, DE

Gruppenausstellungen ab 2010 /
 Group Exhibitions since 2010

2019
 „wie weiss ist wissen die weisen“, Galerie Renate Bender, München, DE
 „schwarzweiss“, Galerie 13, Freising, DE

2018
 „geradezu beschwingt“, Städtische Galerie Speyer, Speyer, DE
 „LABYRINTH KONKRET ...mit Nebenwegen“, Museum im Kulturspeicher Würzburg, Würzburg, DE
 „Kunst aktuell“, Jahresausstellung Kunstverein Rosenheim in der Städtischen Galerie, Rosenheim, DE (auch 2010-2015)

2017
 „Vedere l’invisibile. Lucrezio nell’arte contemporanea“, Biblioteca Universitaria, Bologna, IT
 „papier = kunst 9“, Neuer Kunstverein Aschaffenburg, Aschaffenburg, DE
 „Members please“, Verein für aktuelle Kunst Ruhrgebiet e.V., Oberhausen, DE
 „kreis – kugel – scheibe“, galerie hoffmann, Ausstellungshalle Ossenheim, Friedberg / Hessen, DE
 „Bianco e Nero“, Galleria Anna Maria Consadori, Mailand, IT

2016
 „Fifty Shades of Red“, Galerie Renate Bender, München, DE
 „minimum“, galerie konkret martin wörn, Sulzburg, DE
 „Tanz der Zeichen“, Galerie Horst Dietrich, Berlin, DE
 „Klarheit in Sicht“, Galerie Wack, Kaiserslautern, DE

2015
 „Blu“, Galleria Anna Maria Consadori, Mailand, IT
 „aspekt material“, galerie konkret martin wörn, Sulzburg, DE
 „Works on & with Paper“, Galerie Renate Bender, München, DE
 „Farbe als Speicher“, Städtische Galerie Traunstein, Kunstraum Klosterkirche, Traunstein, DE

2014
 „Dialogo sull’amicizia“, Galleria Biffi Arte, Piacenza, IT
 „Oberbayern konkret“, KUNSTHAUS Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck, DE
 „Weiss – Aspekte einer Farbe in Moderne und Gegenwart“, Museum im Kulturspeicher Würzburg, Würzburg, DE
 „Il verde è anche un colore“, Galleria Anna Maria Consadori, Mailand, IT
 „„Ohne Titel“ – 20 Jahre Marianne und Heinrich Lenhardt-Stiftung. Holzschnitt, Radierung, Lithographie“, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE
 „Die Linie 1/14“, Galerie Grewenig / Nissen, Heidelberg, DE
 „John Carter und Internationale Buchkunst seit 1924“, galerie und edition hoffmann, Friedberg / Hessen, DE

2013
 „Indigo – Ocker – Zinnober. Warum Farben Namen haben“, Junges Museum, Osthaus Museum, Hagen, DE
 „Hauptsache Grau. # 03 Farbiges Grau“, Mies van der Rohe Haus, Berlin, DE

2012
 „Ton Steine Erden“, galerie muellerroth, Stuttgart, DE

„Gleitflug – Dirnaichner, Klessinger, Pohl“, Städtische Galerie Rosenheim, DE
 „papier konkret“, Galerie Grewenig / Nissen, Heidelberg, DE
 „30 Jahre Galerie Horst Dietrich“, Galerie Horst Dietrich, Berlin, DE

2011
 „Knüller, Falter, Reisser. 25 Jahre Sammlung „Kunst aus Papier“, Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach, DE
 „Papier konkret“, Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE
 „Zwischen den Zeiten. Schnittstelle 2011“, Forum Konkrete Kunst Erfurt, DE
 „Bildhauer treiben’s bunt! Farbe in Skulptur und Plastik“, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE
 „125 Jahre Kurfürstendamm, 125 x 125 cm“, Galerie Horst Dietrich, Berlin, DE
 „Kunst geht fremd“, Kloster Wechterswinkel – Museum im Kulturspeicher Würzburg, DE

2010
 „Das Neue Albertinum. Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart“, Raum „Gegenwart“: „Vier Meere“ von Helmut Dirnaichner, Wiedereröffnung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister, Dresden, DE
 „15x1 \\\ 45+. Aus der Sammlung des Kupferstich-Kabinetts Dresden“, Residenzschloss, Dresden, DE
 „Künstlerbücher“, Galerie Mueller-Roth, Stuttgart, DE
 „privatim. Arbeiten aus der Sammlung Crummenerl“, Städtische Galerie Lüdenscheid, Lüdenscheid, DE

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl) /
 Works in public collections (selection)
 Allianz-Versicherungs AG, An den Treptowers, Berlin, DE
 Baureferat, München, DE
 Bayerische Staatsbibliothek, München, DE
 Brandenburgische Kunstsammlungen, Cottbus, DE
 Clemens-Sels-Museum, Neuss, DE
 Commerzbank, München-Promenadeplatz, DE
 Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn-Bad Godesberg, DE

Forum Konkrete Kunst Erfurt, Erfurt, DE
 Graphische Sammlung, Kunsthaus Zürich, Zürich, CH
 Graphische Sammlung, Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, CH
 Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel, DE
 Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, DE
 Kunsthalle zu Kiel, Kiel, DE
 Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin, DE
 Kupferstich-Kabinett Dresden, Dresden, DE
 Leopold-Hoesch-Museum, Düren, DE
 Max-Planck-Gesellschaft, München, DE
 Münchner Stadtmuseum, München, DE
 Musée Royal de Mariemont, Morlanwelz, BE
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern, DE
 Raiffeisenbank, Allschwil-Schönenbuch, CH
 Regierungspräsidium Stuttgart, Stuttgart, DE
 Sammlung Doris und Klaus Crummenerl, Lüdenscheid, DE
 Sammlung Karin und Uwe Hollweg, Bremen, DE
 Sammlung Maximilian und Agathe Weishaupt, München, DE
 Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst aus Europa nach 1945, Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE
 Sammlung Simpfendorfer, Wiesbaden, DE
 Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl, DE
 Staatliche Graphische Sammlung, München, DE
 Staatliche Kunstsammlungen, Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden, DE
 Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, DE
 Städtische Galerie Lüdenscheid, Lüdenscheid, DE
 Städtische Galerie Rosenheim, Rosenheim, DE
 Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach, DE
 Städtische Galerie Würzburg, Würzburg, DE
 UniCredit Bank AG, München, DE
 The New York Public Library, New York, NY, USA

ALFONSO FRATTEGGIANI BIANCHI

Alfonso Fratteggiani Bianchi wurde 1952 in Pieve Caina, Italien geboren. Er lebt und arbeitet in der Provinz Perugia, Italien.

Alfonso Fratteggiani Bianchi was born in 1952 in Pieve Caina, Italy. He lives and works in the province of Perugia, Italy.



EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2019
„Erde, Stein, Pigment“, Galerie Renate Bender, München, DE
Fath Contemporary, Mannheim, DE
- 2018
Solo TV Show, Orler TV, Venezia, IT
Laisons/Dialoghi, Gipsoteca di Università degli Studi, Perugia, IT
- 2017
Galerie Gisèle Linder, Basel, CH
lost in Color, (mit Stuart Arends) Galleria Montoro12 contemporary art, Rom, IT
Solo TV Show, Orler TV, Venezia, IT
Effetto Velvet, Villa Panza, Varese, IT
Solo TV Show, Orler TV, Venezia, IT
- 2016
„The Elementary Particles of Painting, The Perception of Color“, CERN, Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire, Genève, CH
- 2015
„Ritornando a casa“, Museo comunale Palazzo della Penna, Perugia, IT
„omnia tempus habent aula di udienze“, Consiglio di Stato della Repubblica Italiana, Palazzo Spada, permanent solo installation, Rom, IT

- 2014
„L'alchimia del colore“, Perlartecontemporanea, Lugano, CH
Galleria Orler, Mestre, Venezia, IT
Dialoge mit J. Geccelli, mit C. Conrad und J. Trimpin, Geccelli Ateliers, Berlin, DE
- 2013
Project Room Podbielski Contemporary, Berlin, DE
Montoro12 contemporary art, Rom, IT
Galleria Orler, Mestre, Venezia, IT
- 2012
Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
Galleria Orler, Mestre, Venezia, IT
„Pure“, mit Susan York, Galerie Renate Bender, München, DE
- 2011
Galleria Orler, Madonna di Campiglio, IT
- 2010
„Primary intention“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
One day exhibition, Cappella di S. Agostino, Cerqueto, IT
„Mariotto di Nardo (Firenze 1394-1424) fondi oro“
Alfonso Fratteggiani Bianchi „Dittico rosso“
„Primario“, Galeria Cayon, Madrid, ES

SmoCA, Scottsdale, AZ, USA

- 2009
„New Installation“, Università Bocconi, Milano, IT
- 2008
„Umbrische Bilder - Pigmentmalerei auf Sandstein“, Galerie Renate Bender, München, DE
„Umbrian Paintings“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
Verein für Aktuelle Kunst Ruhrgebiet, T.Kemper, U.Wellmann, Oberhausen, DE
„Dipinti“, Armory Arte Contemporanea, Perugia, IT
- 2007
„The Panza Collection: An experience of Color and Light“, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY, USA
- 2006
„Umbrian Paintings“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
- 2005
Artothek Köln, DE
Schmidt Contemporary Art, St. Louis, MO, USA
Cappella di S. Sebastiano del Perugino, Panicale, IT
Installation von drei Arbeiten im Kontext zum Fresco des Perugino in der Kirche von Panicale in Umbrien, IT
- 2004
Bleeker Gallerie, mit Stuart Arends, Heemstede, NL
- 2003
MIART Galleria Borromini, Milano, IT
Renate Schröder Galerie, Köln, DE
- 2001
San Fedele Arte Monocromi, Milano, IT
„Cantieri Culturali alla Zisa“, mit Phil Sims, Palermo, IT
- Gruppenausstellungen (Auswahl) /
Group Exhibitions (Selection)
- 2019
„wie weiss ist wissen die weisen“, Galerie Renate Bender, München, DE
Fath Contemporary, Mannheim, DE

- 2018
Fath Contemporary, Mannheim, DE
- 2016
„Monochrom“, Galerie Fath Contemporary, Mannheim, DE
„Una visione italiana“, Rome, IT
„Fifty Shades of Red“, Galerie Renate Bender, München, DE
- 2015
„Mostly Monochrome“, Galerie Renate Bender, München, DE
„La percezione del futuro ,la collezione Panza di Biumo a Perugia“, Galleria Nazionale dell'Umbria, Perugia, IT
„Geometrie. Poesie.1“, Otten Kunstraum, Hohenems, AT
- 2014
„It's Magic!“, Betty Cuningham Gallery, New York, NY, USA
„The Cosmic Spectrum Monochromes and Beyond“, Montoro12 contemporary art, Rom, IT
„Faszination FARBE. Die Galerie Renate Bender zu Gast im KUNSTHAUS Fürstfeldbruck, Fürstfeldbruck, DE
- 2013
„Hauptsache Grau #1“, Mies van der Rohe Haus, Berlin, DE
- 2011
„Il tempo dell'attesa“, Galleria Orler, Mestre, Venezia, IT
- 2010
„Primary intention“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
„Monochrom I“, Galerie Renate Bender, München, DE
„Monochrome“, Galerie Gisèle Linder, Basel, CH
- 2009
„Core“, Betty Cuningham Gallery, New York, USA
„Back to basic“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
- 2008
„The Big Red Show“, Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA

Collectors Gallery at Albright-Knox Art
Gallery, mit W. Roeth, P. Sims, D. Simpson
Buffalo, NY, USA

2006

„Clockwork Orange“, Charlotte Jackson Fine
Art, Santa Fe, NM, USA
„That's Hot“, Charlotte Jackson Fine Art,
Santa Fe, NM, USA
„Sentire con gli occhi“, San Fedele Arte,
Milano, IT
„Don't Touch – Der Reiz der Oberfläche“,
Galerie Renate Bender, München, DE

2005

La collezione Panza in Università, mit
F.Beckman, L.Carrol, D.Simpson, Università
Bocconi, Milano, IT
Bleeker Gallerie, Heemstede, NL
„Back to basic“, Charlotte Jackson Fine Art,
Santa Fe, NM, USA

2004

Palazzo Libera, Villa Lagarina, Rovereto, IT

2002

Museo di San Donato Milanese
„Giorgio Morandi e i Morandiani“,
Milano, IT

Sammlungen / Collections

FAI Fondo Italiano per l'Ambiente - Collezione
Panza di Biumo, Villa Panza Di Biumo,
Varese, IT

Artothek, Köln, DE

Università Bocconi, Milano, IT

Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY, USA

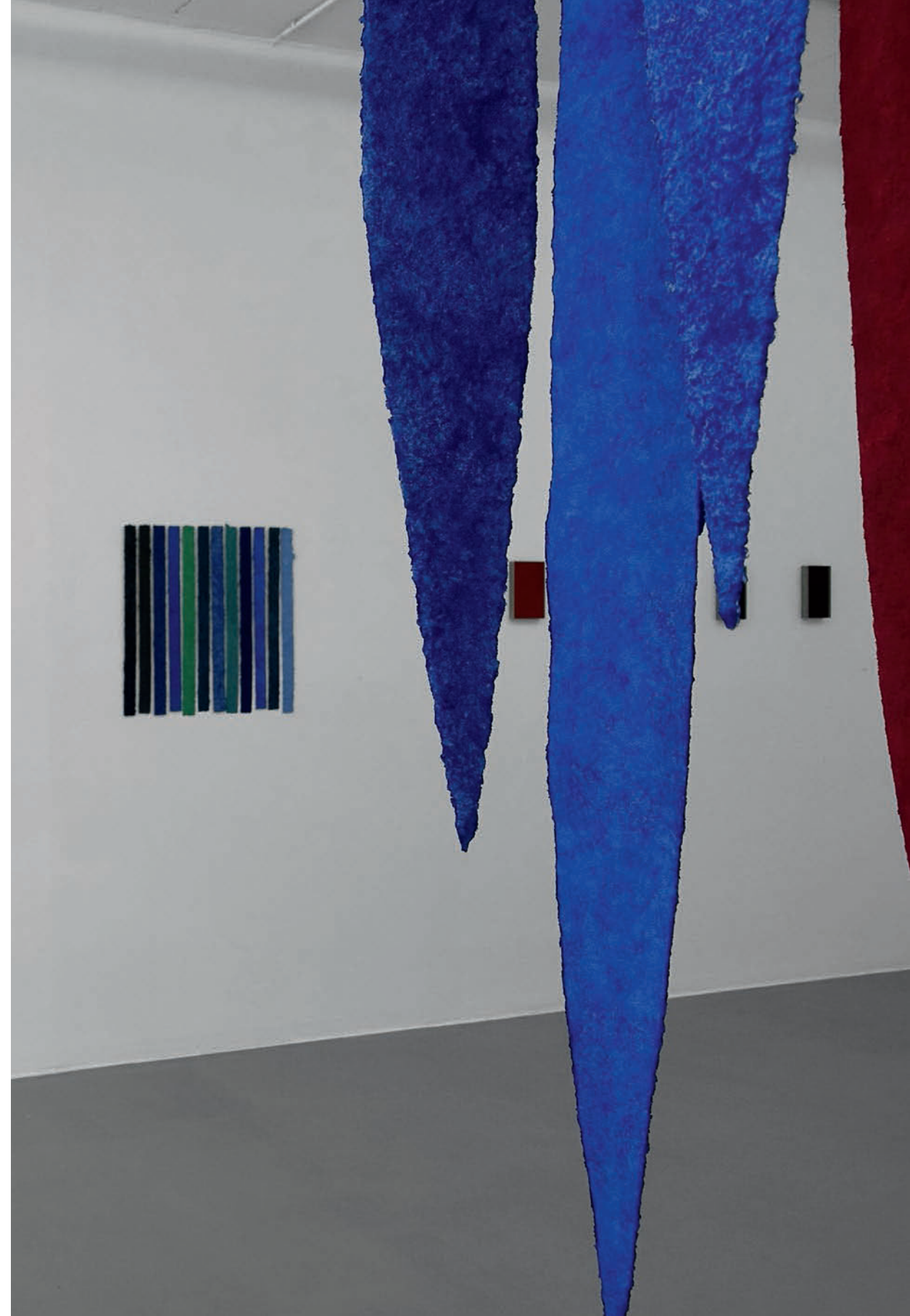
SMoCA, Scottsdale AZ, USA

Otten Kunstraum, Hohenems, AT

Consiglio di Stato della Repubblica Italiana,
Palazzo Spada, Roma, IT

und in zahlreichen Privatsammlungen in Europa
und den USA.

and numerous private collections in Europe
and the US.



IMPRESSUM / IMPRINT:

Herausgeber/Editor:

Galerie Renate Bender

Türkenstr. 11

D-80333 München

Telefon: +49-89-307 28 107

Telefax: +49-89-307 28 109

galeriebender@gmx.de

www.galerie-bender.de

Textbeitrag / Text:

Dr. Wita Noack

Übersetzung / Translation:

Anne Heritage

Fotografie / Photography:

Arbeiten / Works Helmut Dirnaichner:

Sofiya Chuhuyevets, Hamburg (Seite 24)

Francesco Radino, Mailand (Seite 55, 59, 88)

Martin Weiland, Rosenheim (Seite 34)

alle übrigen / all others Studio Dirnaichner

Arbeiten / Works Alfonso Fratteggiani Bianchi:

Thomas Clocchiatti, Peter Weber

Raumaufnahmen / Installation views:

Peter Weber

Lithografie, Satz /

Lithography, typesetting:

Appel Grafik München GmbH

Auflage / Edition: 1.000

September 2019

© Galerie Renate Bender und Autoren / and Authors